

26. November 2005, 15:26, NZZ Online

## **Neue Hinweise auf CIA-Gefängnis in Europa**

### **Offenbar US-Lager im Kosovo**

**Die USA sollen im Kosovo ein «Guantánamo-ähnliches Gefangenenlager» betreiben. Das Lager befindet sich nach einem Bericht der französischen Zeitung «Le Monde» südlich von Pristina. Die Gefangenen seien in kleinen Holzbaracken eingesperrt, die von hohem Stacheldraht umgeben seien.**

(sda/dpa/ap) Die Hinweise verdichten sich, dass der amerikanische Geheimdienst CIA in Osteuropa geheime Lager für Gefangene betreibt oder betrieben hat. «Le Monde» beruft sich in dem Bericht vom Samstag auf den Menschenrechtsbeauftragten des Europarates, Alvaro Gil Robles. Dieser hatte den amerikanischen Stützpunkt Camp Bondsteel südlich von Pristina im September 2002 besucht.

### **Gefangene in orangen Anzügen**

Dort habe er «etwa 15 bis 20 Gefangene in orangefarbenen Anzügen wie in Guantánamo» gesehen, wird Gil Robles in der Samstagsausgabe der Zeitung zitiert. Er hat sich laut dem Bericht «schockiert» über die Zustände im Lager geäussert.

Ein Vertreter des amerikanischen Justizministeriums habe Gil Robles vor Ort zugesichert, dass diese Guantánamo-ähnliche Einrichtung bald aufgelöst werden sollte. Ob dies tatsächlich geschehen ist und ob allenfalls weitere Lager bestehen, will nun auch der Europarat abklären.

Der Organisation mit Sitz in Strassburg gehören 46 Nationen an, von denen 45 die Europäische Menschenrechtskonvention ratifiziert haben. Auch der Ständerat und Europaratsabgeordnete Dick Marty ist an den Untersuchungen beteiligt.

### **US-Armee verneint Geheimgefängnis**

Die amerikanische Armee bestritt am Samstag, ein Geheimgefängnis auf dem Stützpunkt zu unterhalten. «Es gibt keine geheimen Gefangenenlager im Camp Bondsteel, sondern, wie allgemein bekannt, ein Gefängnis der KFOR», sagte der Sprecher der amerikanischen Truppen im Kosovo. Die Einrichtung werde von Militärpolizisten betrieben, die für die Leitung eines Gefängnisses ausgebildet seien. Zur Zeit werde aber niemand in diesem Gefängnis festgehalten.

### **EU-Kommission soll handeln**

Aufklärung über die angeblichen CIA-Gefangenenflüge nach Europa hat auch der deutsche CDU-Aussenpolitiker Elmar Brok von der EU-Kommission gefordert. «Jetzt muss die Union etwas unternehmen», sagte der Europaparlamentarier der «Berliner Zeitung». Es sei nicht akzeptabel, Verdächtige ohne Anklage und Prozess festzuhalten. «Guantánamo kann nicht auf europäischem Boden stattfinden.»

Alle EU-Staaten seien dem Völkerrecht und Menschenrechten verpflichtet. Der CDU-Abgeordnete sprach sich für zusätzliche Untersuchungen in Polen und Rumänien aus, auf deren Territorium sich angeblich Gefängnisse des Geheimdienstes CIA befunden haben sollen.

### **Human Rights Watch interveniert**

Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) verlangt zudem, dass die europäischen Regierungen bei der Aufklärung der Vorwürfe eine aktivere Rolle spielen.

**Mehr zum Thema:**

**Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:**

<http://www.nzz.ch/2005/11/26/al/newzzEGHQNTVB-12.html>

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG